

## **Ideal für Vereinsturniere: das Keizer-System! (statt Schweizer oder Vollrundenturnier)**

Die üblichen Systeme für Vereinsmeisterschaften sind "Schweizer" und "Vollrundig" mit bekannten Problemen. Beim Schweizer System können z.B. Runden nicht oder nur unter Annahmen ausgelost werden, weil noch Ergebnisse fehlen. Bei Vollrundenturnieren bekommt man oft "schiefe" Tabellen, weil einige Teilnehmer wenig spielen; irgendwann werden die dann zwar genullt, macht es aber auch nicht besser.

Dabei gibt es eine Alternative! Die ist "ganz anders" und deswegen ungewohnt, wird aber in anderen Ländern schon lange erfolgreich praktiziert - eben das **Keizer-System**.

### Wie funktioniert es?

- 1) Die Auslosung erfolgt direkt vor Rundenbeginn anhand der anwesenden Spieler.
- 2) Jeder Spieler hat einen Punktestand, der den Tabellenrang bestimmt.
- 3) Man spielt gegen Partner mit möglichst ähnlichem Tabellenstand.
- 4) Ein Sieg oder remis erhöht den eigenen Punktestand deutlich.
- 5) Abwesende Spieler bekommen auch Punkte (nur nicht so viel)
- 6) Es dürfen mehrere Partien zwischen denselben Spielern vorkommen, ist aber kein Muss.
- 7) Spieler können leicht später einsteigen und genauso leicht aussteigen.

### Einige Details und Erklärungen

Einige weitere Bemerkungen zu diesen Punkten, die hoffentlich noch klarer machen, warum das System so gut geeignet für Vereinsturniere ist:

- 1) Man kommt einfach und spielt; es ist keine vorherige Abstimmung zwischen den Teilnehmern erforderlich. Es gibt auch keine Enttäuschung wegen unerwartet abwesender Gegner. Die Auslosung selbst kann per Hand erfolgen, hierfür ist kein Computer erforderlich, sondern nur der aktuelle Tabellenstand. Der muss nur irgendwann vom Programm gerechnet werden sein, das ist manuell nicht zu schaffen.
- 2) Das ist etwas gewöhnungsbedürftig, weil die Punkte nicht ganz leicht nachzurechnen sind; Punkte+Buchholz ist nachvollziehbarer (aber deswegen noch lange nicht "gerechter"!!). Es ist (ganz ganz grob gesagt) so ähnlich wie bei den DWZ-Zahlen, die bei Siegen steigen und bei Niederlagen sinken.
- 3) Ähnlicher Tabellenstand bedeutet etwa Gleichstarke; Partien 2000 gegen 1400, Attribut "Ergebnis eh klar" kommen kaum vor.
- 4) Selbsterklärend :-)
- 5) Das ist ein cleveres Detail, denn gelegentliches Fehlen wirft einen nicht komplett aus dem Rennen. Man kann sich das vielleicht wie ein "Abwesenheitsremis" vorstellen, nur ist der Punktezuwachs geringer als bei einem "echten", gespielten remis. Der Bonus ist dabei flexibel und kann bei Bedarf unentschuldigtes und entschuldigtes Fehlen unterscheiden. Der Turnierleiter kann entscheiden, wie oft man maximal fehlen darf, bevor man aus dem Turnier genommen wird.
- 6) Dieselbe Paarung darf auch mehrfach gespielt werden, wenn die Teilnehmer/der Verein das wollen. Das System lässt das zu, ohne es zu erzwingen.
- 7) Das System macht Späteinsteiger und Aussteiger möglich, ohne "katastrophale Verwerfungen" in der Tabelle nach sich zu ziehen. Die besonders unschönen Szenarien wie beim Schweizer System ("mir fehlt ein halber Buchholzpunkt, weil x nach 2 Runden nicht mehr antrat") oder Rundenturnieren ("gegen mich hat x gewonnen, gegen y und z kam er nicht") treten hier nicht so stark auf.